

# Wie Lehrer Schülern Juden-Hass nehmen können

**Beitrag von „tibo“ vom 6. April 2018 00:01**

Das ist schon wieder ein toller Fall von Framing:

Antisemitismus gibt es in verschiedenen Formen. Der weltanschauliche Antisemitismus wie zum Beispiel durch einen antisemitisch ausgelegten Islam ist eine Form. Nun wird Antisemitismus nur in diesem Rahmen behandelt und quasi kulturell ausgelagert. Dass Antisemitismus aber latent in Deutschland vorhanden ist - Studien kamen tlw. auf 20% der Bevölkerung, die antisemitische Einstellungen teilen - wird dann ausgeblendet.

Naja, und Diskriminierung, Vorurteilen und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenzuwirken, ist doch hoffentlich keine neue Aufgabe der Schule.

Es gibt genug Projekte, Informationen und konkrete Empfehlungen, wie man in der Schule damit umgehen kann und wie man präventiv wirken kann. Also: Ja, natürlich ist auch ein islamisch geprägter weltanschaulicher Antisemitismus ein Problem, aber sich nur darauf zu konzentrieren ist doch etwas kurz gefasst. Das Schöne ist: Wie Bolzbold schon sagte, sind die Ursachen doch immer recht ähnlich und so auch die Prävention. Kontakt zu der Gruppe ist bspw. fast immer ziemlich effektiv, um gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenzuwirken.